

Sprüche Kapitel 18

Worte haben Macht über Leben und Tod

¹Wer sich absondert,
verfolgt seine eigensinnigen Pläne,
er wettet gegen jeden vernünftigen Vorschlag.

²Ein Dummkopf hat keine Freude an der Einsicht,
sondern will nur seine Meinung zum Besten geben.

³Wo ein Gottloser auftaucht,
da beginnt man, übereinander herzuziehen,
und mit den Schmähungen wächst die Schande.

⁴Die Worte eines weisen Menschen sind tiefe Wasser,
ein sprudelnder Bach, eine Quelle der Weisheit.

⁵Es ist nicht gut, einen Schuldigen freizusprechen,
sodass der Unschuldige vor Gericht benachteiligt wird.

⁶Was ein Dummkopf daherredet, endet immer im Streit,
was er sagt, das schreit geradezu nach Prügel.

⁷Sein Mundwerk stürzt den Dummen ins Verderben,
was er daherredet, wird für ihn selbst zur Falle.

⁸Mit Verleumdung ist es wie mit leckerem Essen:
man schluckt sie genüsslich hinunter
und nimmt sie in sich auf.

⁹Auch wer nachlässig arbeitet, macht im Grunde nichts
anderes als einer, der alles zerstört.

¹⁰Der Name des HERRN gleicht einem starken Turm,
der Rechtschaffene läuft dorthin und ist in Sicherheit.

¹¹Der Reiche meint, sein Besitz biete ihm Schutz
wie eine befestigte Stadt und wie eine hohe Mauer –
doch das bildet er sich nur ein.

¹²Wenn jemand überheblich wird, folgt der
Zusammenbruch, der Ehre geht Bescheidenheit voraus.

¹³Wer antwortet, bevor er überhaupt zugehört hat,
zeigt damit seine Selbstgefälligkeit und erntet Schande.

¹⁴Ein starkes Gemüt hält körperliche Krankheit aus,
aber wer erträgt ein niedergeschlagenes Gemüt?

¹⁵Das Herz eines Verständigen erwirbt Erkenntnis,
die Weisen lauschen mit offenem Ohr,
um etwas dazuzulernen.

¹⁶Mit Geschenken kann man sich viele Möglichkeiten
eröffnen und sogar bis zu den einflussreichen Leuten
vordringen.

¹⁷Wer in einem Rechtsstreit als Erster auftritt,
scheint zunächst im Recht zu sein –
doch dann kommt die Gegenpartei und stellt alles infrage.

¹⁸Streitfälle werden durch das Los beendet,
es entscheidet zwischen zwei gleich starken Gegnern.

¹⁹Ein Bruder, der betrogen wurde,
ist unzugänglicher als eine befestigte Stadt,
und Streitigkeiten machen einen Menschen verschlossen
wie eine verriegelte Burg.

²⁰Man erntet Früchte von dem, was man sagt,
und muss damit leben,
man trägt die Folgen für das,
was einem über die Lippen kommt.

²¹Worte haben Macht über Leben und Tod,
und wer achtsam mit ihnen umgeht,
kann ihre guten Früchte genießen.

²²Wer eine Frau gefunden hat, der hat das Glück gefunden,
und der HERR hat seine Freude an ihm.

²³Ein Armer muss seine Bitten ehrerbietig vortragen,
aber der Reiche antwortet hart und knapp.

²⁴Viele sogenannte Freunde schaden einem nur,
doch mitunter gibt es einen Freund,
der dir nähersteht als ein Bruder.